

Ausfuhrüberschuß im September.

Sinkende Einfuhr, gering gestiegene saisonmäßige Ausfuhr.

Berlin. Im September 1929 beträgt die Einfuhr im reinen Warenverkehr 1038 Mill. RM., die Ausfuhr einschließlich der Reparationsfachlieferungen 1204 Mill. RM. Die Handelsbilanz ergibt somit im September einen Ausfuhrüberschuß von 166 Mill. RM., der den Ausfuhrüberschuß im August (118 Mill. RM.) um 48 Mill. RM. übersteigt. Die Reparationsfachlieferungen belaufen sich wie im Vormonat auf 67 Mill. RM.

Die Einfuhr ist gegenüber dem August um 34 Mill. RM. zurückgegangen. Abgenommen hat die Einfuhr von Lebensmitteln um 10 Mill. RM., die Einfuhr von Rohstoffen um 28 Mill. RM. Die Einfuhr von Fertigwaren ist gegenüber dem Vormonat unwesentlich gestiegen. Die Ausfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 14 Mill. RM. gestiegen.

Rundfunkrede Grzesinski zum Volksbegehren.

Berlin. Am Sonntag sprach im Rundfunk der preussische Minister des Innern, Grzesinski, über das Volksbegehren. Der Minister kam dabei auf das Verbot des Stahlhelms im Rheinland und Westfalen zu sprechen und auf den Vorwurf, daß dieses Verbot allein diktiert sei von dem Bestreben, die Durchführung des Volksbegehrens zu erschweren. Die Vorwürfe seien völlig unberechtigt. Es unterlege keinem Zweifel, daß dieses Volksbegehren seinen Hauptzweck in internationalen Zielen sehe. Die Reichsregierung wie die Verwaltungsbehörden der Länder würden den Eintragungen für das Volksbegehren den verfassungsmäßigen Schutz selbstverständlich gewähren. Aber die Deffenlichkeit solle doch darüber aufgeklärt werden, daß ganz unzweideutig von den Veranstaltern als Ziel bezeichnet sei, eine große innerpolitische Spannung und Erregung herbeizuführen. Es sei ein unverantwortliches Beginnen, aus reinen innerpolitischen Interessen heraus das deutsche Volk glauben machen zu wollen, daß es nur an seinem Willen und der seiner Regierung läge, um sich von den Kriegslasten freizumachen. Die Urheber des Volksbegehrens seien der Meinung, daß einer Wirtschaftskrisis eine Gesundungskrisis wirtschaftlicher und außenpolitischer Art folgen werde.

Kriminalbeamte im Büro des Reichsausschusses.

Sonabend vormittag erschienen im Büro des Reichsausschusses gegen den Young-Plan zwei Kriminalbeamte und beschlagnahmten ein Flugblatt, auf dem zwei Franzosen dargestellt sind, die auf deutsche Kinder zeigen. Darunter steht der Text: Eure Kinder gehören uns. Das Flugblatt ist mit Bezugnahme auf Paragraph 185 und Paragraph 360, Ziff. 11 des Strafgesetzbuches beschlagnahmt.

In Hamburg hat die Reichsregierung durch Wurfendungen der Reichspost Material gegen das Volksbegehren verbreiten lassen, obwohl Wurfendungen für politische Zwecke nicht benutzt werden dürfen. Von der Hamburger Oberpostdirektion ist mitgeteilt, daß für die Reichsregierung politische Wurfendungen gestattet seien, daß sie dagegen für den Reichsausschuß für das Volksbegehren verboten blieben.

Die örtlichen Polizeibehörden in Rheinland und Westfalen haben bei dem Vorgehen gegen die Stahlhelmgänge in Rheinland-Westfalen eine Anzahl Postkonten beschlagnahmt, und zwar in Essen vier Postkonten mit kleineren Beträgen, bei denen es noch dazu zweifelhaft war, ob es sich um private Konten oder um gemischte Konten handelte, in denen auch Gelder des Stahlhelms enthalten waren, zwei Konten in Dortmund und fünf in Köln und Remscheid. Das Preussische Staatsministerium hat, sobald es von der Beschlagnahme dieser Konten erfuhr, die Maßnahmen der örtlichen Polizeibehörden aufgehoben, weil sie in Widerspruch zu dem Inhalt des Gesetzes vom 22. März 1921 stehen.

Habit Ullah in Ketten nach Kabul gebracht

Wie aus Afghanistan gemeldet wird, wurde am Freitag der ehemalige König von Afghanistan, Habit Ullah, mit seiner Familie in Ketten nach Kabul gebracht. Nadir Khan hat einen Befehl unterschrieben, daß gegen Habit Ullah und seine Mitarbeiter ein Sondergericht gebildet werden soll, das Habit Ullah wegen seines Aufstandes gegen Aman Ullah aburteilen soll. Man erwartet, daß das Sondergericht gegen Habit Ullah und seine Mitarbeiter die Todesstrafe beantragt wird. — Am Sonnabend hat der neue König Nadir Khan die Vertreter des diplomatischen Korps in Kabul empfangen und mit ihnen eine längere Unterredung über die politische Lage in Afghanistan gehabt. Der König Nadir Khan hat mitgeteilt, daß die neue afghanische Regierung alle Maßnahmen getroffen hat für den Schutz des Eigentums und Lebens der Ausländer, die sich in Afghanistan aufhalten.

Schwere Zusammenstöße zwischen russischen und chinesischen Grenztruppen

Peking, 20. Okt. Das Oberkommando der chinesischen Armee teilt mit, daß in der Nähe der russisch-chinesischen Grenze bei der Stadt Sman ein russisches Bataillon versucht hat, die chinesische Grenze zu überschreiten. Die chinesischen Grenztruppen eröffneten starkes Artillerie- und Maschinengewehrfeuer gegen die Russen, die darauf das chinesische Gebiet räumten. Wie weiter gemeldet wird, hat ein russisches Fliegergeschwader auf dem Bahnhof Mulin, wo sich das Hauptquartier der chinesischen Armee befindet, Bomben abgeworfen, wodurch zwei Flüge in Brand gerieten. Chinesische Truppen schossen ein russisches Militärflugzeug ab, das in der Nähe des Bahnhofes Mulin von chinesischen Grenztruppen beschlagnahmt wurde. Der Führer des Flugzeuges wollte sich nicht gefangen geben und erschöpfte sich. Ueber die Lage auf dem Fluß Sungari wird mitgeteilt, daß die chinesische Artillerie bei Lahajusi die russischen Kriegsschiffe beschuß, die die Absicht hatten, 500 Soldaten an Land zu setzen. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete.

Für und wider das Volksbegehren.

In einer Kundgebung für das Volksbegehren in Harburg-Wilhelmsburg sprach Fregattentapitan a. D. Scheibe über die Auswirkung des Young-Plans und erklärte, daß die Gegner des Volksbegehrens bestrebt seien, zu verhindern, daß die untragbaren Auswirkungen des Young-Plans dem deutschen Volke bekannt würden. Der Redner ging dann auf die Tributforderungen unserer Gegner ein. Für die Parteien des Volksbegehrens sei es ein gutes Recht, die Frage der Tributforderungen dem deutschen Volke vorzulegen. — In einer Kölner Kundgebung beschäftigte sich der Abgeordnete Dr. v. Dryander mit dem Young-Plan und der Rheinlanddrängung und erklärte, wirtschaftlich sei die Sache so, daß das Reich mit leeren Taschen und ungeheurem Fehlbetrag das Los von Generationen den Bedürfnissen des Augenblicks zu opfern im Begriffe sei. Der Redner übte scharfe Kritik an dem Verbot des „Stahlhelm“ im Rheinland und in Westfalen. — In Duisburg sprach der zweite Bundesführer des „Stahlhelm“, Düsterberg, sich sehr scharf gegen das Verbot des „Stahlhelm“ im Rheinland aus. Das Volksbegehren, so meinte der Redner, müsse jetzt die wahre Volksmeinung aufzeigen.

In der Reihe der Ministerreden zum Volksbegehren im Rundfunk sprach der Reichsernährungsminister Dr. Dietrich zu dem Thema „Landwirtschaft und Volksbegehren“. Er wies darauf hin, daß der Landbund in der Reihe der Volksbegehren marschiere, während die deutschen Bauernvereine und der Bauernbund das Volksbegehren ablehnten. Dann zählte er auf, wie gerade die jetzige Regierung Maßnahmen zur Erhaltung der Landwirtschaft und zur Steigerung ihrer Produktion getroffen habe. Gerade der Young-Plan, so meinte der Minister, solle Erleichterung bringen bezüglich der Rentenbankzinsen und der Neugestaltung der Realsteuern. — Auf die Erklärungen der Deutschnationalen Volkspartei zu der Erklärung des Reichspräsidenten über den § 4 wird von amtlicher Seite festgestellt, daß § 4 des Volksbegehrens in Verbindung mit § 3 den Abschluß aller Verträge, die Reparationsverpflichtungen enthalten, schon jetzt als landesverräterische Handlung brandmarkte. Es heißt dann weiter, daß jeder, der sich an dem Volksbegehren beteilige, sich auch an dem „unfaßlichen und persönlichen politischen Angriff“, den der Reichspräsident in seiner Aeußerung an den Reichszähler bedauert habe, beteilige. — Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat in einer Entschließung zu dem Volksbegehren festgestellt, daß es sich bei dem Volksbegehren um keine parteipolitische Angelegenheit, sondern um eine Lebens- und Zukunftsfrage des deutschen Volkes handle. Er sei deshalb bereit und verpflichtet, dazu Stellung zu nehmen. Den Young-Plan im ganzen gesehen, bezeichnet er als Fortschritt. Den § 4 des Volksbegehrens mißbilligt der Beamtenbund. — Führende Persönlichkeiten in Ostpreußen und Oberschlesien haben sich in einem Aufruf gegen das Volksbegehren gewandt. Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat in einer Eingabe an die Reichsregierung gebeten, aus den durch den Young-Plan freiverwendenden Mitteln in erster Linie Ostpreußen Mittel zur Verfügung zu stellen. — Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Mahraun, hat einen Aufruf an den Orden erlassen, in dem es heißt, daß der Jungdeutsche Orden den Young-Plan wie den Dames-Plan bekämpfe. Das Volksbegehren wird als untaugliches Kampfmittel gegen diese Tributsittate abgelehnt.

Zu der Frage Beamte und Volksbegehren hat der preussische Minister des Innern in einem Erlaß an die Behörden angeordnet, daß Beamte, die für das Volksbegehren eintreten, unter Vorlegung der näheren Umstände des Falles auf dem Dienstwege dem zuständigen Fachminister sofort gemeldet werden. Amtlich wird mitgeteilt, daß gegen den Regierungsrat Johannes Vierbach-Düffel, der hinreichend verdächtig erscheine, sich zugunsten des Volksbegehrens betätigt zu haben, obwohl dieses in seinem § 4 den Kanzler und die Minister als Personen kennzeichnete, die das Verbrechen des Landesverrats zu begehen gewillt seien, das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Amte eingeleitet sei.

In Bremerörde haben sich die Angestellten der Kreisparkasse und die Beamten des Zollamtes trotz der Anweisung des Landrates geschlossen zu der Eintragungsstelle für das Volksbegehren begeben und sich eingetragen. — Der Reichstagsklub der Beamten hat in einem Schreiben den Reichspräsidenten gebeten, die Beamten aus ihrer Gewissensnot zu befreien, in die sie durch die Erklärungen der preussischen Minister zum Volksbegehren gebracht worden seien. — Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner erklärt in einem Rundschreiben, daß sie den Beamten, gegen die ein Disziplinarverfahren eingeleitet werde, Rechtsschutz angedeihen lassen werde.

Aus aller Welt.

Betrugsfandal in Ostpreußen.

Königsberg. Ein großer Betrugsfandal wurde in Königsberg aufgedeckt. Es handelt sich um die Firma Dr. Edgar Spiro & Co., die die ostpreussische Generalvertretung der Fahrradfabriken Simson-Suhl innehatte und in der letzten Zeit Motor- und Fahrräder von der Fabrik kommissionsweise bezog und damit die ostpreussischen Händler belieferte. Diese mußten Kundenanzette geben, wodurch nun die Kunden den Werken haften. In letzter Zeit hieß es, daß die Firma Spiro sich in Zahlungs-schwierigkeiten befinde. Eines Tages war Dr. Spiro spurlos verschwunden, und es stellte sich heraus, daß er alle Eingänge für sich verbracht hatte. Außerdem haben die Händler für neue Aufträge wertbeständige Depotpapiere in Zahlung gegeben, die dann diskontiert wurden. Um dieses Geschäftsgebahren zu verschleiern, errichtete Dr. Sp. hier eine „Fahrradfabrik Progres G. m. b. H.“ als Stadtvertretung, auf deren Namen er Aktepte ausgab, die natürlich wertlos sind. Durch diese Betrügereien dürften sämtliche ostpreussischen Fahrrad- und Motorradhändler um bedeutende Summen geschädigt worden sein. Auch die Fabriken dürften große Verluste erleiden. Man spricht von einer halben Million Mark.

Die der Staatsanwaltschaft Königsberg ist Strafanzeige gegen Spiro wegen Betruges erstattet worden. Die Staatsanwaltschaft hat daraufhin einen Haftbefehl erlassen und die Kriminalpolizei verständigt. Diese wird sich jetzt mit der Angelegenheit weiter befassen.

Wieder große Umsätze bei der Bonner Versteigerung

Am Freitag kamen im Konturs Subtow wertvolle Kommoden, Truhen, Kästen und Schrankmöbel zur Versteigerung. Es war sehr kaufkräftiges Publikum anwesend, das die Preise wieder über den wirklichen Wert der Gegenstände hinaustrieb. So erzielten zwei kleine Nachtschränke im Stile Louis XV. 2000 M., ein einfaches Bücherregal brachte es auf 650 M., für eine Kölner Intarientruhe wurden 5500 Mark für einen französischen Rognon-Tisch mit reichen Beschlägen in Goldbronce 5650 M. bezahlt. Der Gesamtumsatz betrug am Vormittag 75 000 M. Am Nachmittag kamen Kästen, Spiegel und Wandschirme zur Versteigerung. Die Preise wurden noch höher getrieben als am Vormittag. Einen Kohleneimer aus Holz und einen Kohlenkasten mit Schaufel trug ein Bieter stolz für 80 M. nach Hause.

Schweres ExploSIONSUNG LÜCK IN SPANIEN.

Madrid. Nach einer Meldung des „Egziptor“ aus Madrid ist in der Nähe von Bilbao ein in Ausbesserung befindlicher Hochofen explodiert. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 12, die der Verletzten auf 24. Keun Arbeiter werden noch vermisst.

Ein Reh stößt mit einem Motorradfahrer zusammen. In der Nähe von Kassel stieß abends ein Motorradfahrer mit einem Reh zusammen, das über die Straße lief. Der Fahrer und sein Begleiter wurden schwer verletzt. Das Reh wurde getötet.

Durch falsche 50-Pfennigstücke Niesenverluste einer Straßenbahngesellschaft. Von den Nürnbergger Städtischen Straßenbahnen werden die 50-Pfennigstücke aus Aluminiumbronce nicht mehr in Zahlung genommen, da nach einer Erklärung der Direktion der Straßenbahn ein Verlust von rund 10 000 Mark erwachsen sei durch die Entnahme zahlreicher Falschstücke.

Aus dem Gerichtssaal

Die Bombenaffäre.

Freilassung von sechs Verhafteten.

Die Berliner Justizpressestelle teilt mit: In der Voruntersuchung wegen der Sprengstoffanschläge sind die gegen die Mitglieder der sogenannten Thimm-Gruppe, Thimm, Mittelsdorf, Kosteufischer, Wauer und Wilske erlassenen Haftbefehle vom Untersuchungsrichter aufgehoben worden. Er erachtet den gegen sie bestehenden Verdacht, an einer Verabredung zur Begehung eines Sprengstoffanschlages beteiligt gewesen zu sein, nach den bisherigen eingehenden Ermittlungen nicht mehr für so bringend, daß eine weitere Festhaltung geboten erscheine.

Auf die von Hartmut Plaß, Geschäftsführer des Ehrhardt-Büros, gegen den ablehnenden Beschluß der dritten Strafkammer des Landgerichts I eingelegte Beschwerde hat der dritte Strafsenat des Kammergerichts den gegen Plaß erlassenen Haftbefehl aufgehoben. Gegen sämtliche in dieser Angelegenheit aus der Untersuchungshaft entlassenen Personen wird das Verfahren weitergeführt.

Vier Jahre Kerker für Halsmann.

Junsbrud. Die Geschworenen fällten im Prozeß gegen Halsmann folgenden Wahrspruch. Die auf Mord lautende Hauptfrage wurde mit sieben Stimmen ja und fünf Stimmen nein beantwortet, die auf Totschlag lautende Eventualfrage mit acht Stimmen ja und vier Stimmen nein. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten nach dem Verdikt der Geschworenen zu vier Jahren Kerker.

Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Anfangs teils heiter, teils wolfig, bevorstehende Nacht ist je nach den Bevölkerungsverhältnissen streikweise Nachtfrost möglich. Im späteren Verlauf von Süd bis Südwest her verstärkte Bewölkung, dabei zunächst aber noch keine wesentliche Niederschlagsneigung. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Schwache, aber besonders im Gebirge etwas zunehmende Winde aus östlicher bis südlicher Richtung.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 21. Oktober

Wurtrieb	Schlachtebe-gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg in RM		Geschäfts-gang
			Lebend-gewicht	Schlachte-gewicht	
278	A. Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	57-61	108	langsam
		1. junge	60-55	101	
	b) sonstige vollfleischige	42-48	90		
	1. junge	34-38	77		
263	B. Bullen	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	59-62	104	langsam
		b) sonstige vollfleischige oder aus-gemästete	51-57	98	
	c) fleischige	45-48	89		
	d) gering genährte	—	—		
490	C. Röhre	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49-53	93	langsam
		b) sonstige vollfleischige oder aus-gemästete	42-47	86	
	c) fleischige	32-37	76		
	d) gering genährte	25-30	71		
91	D. Färsen (Raub.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	54-57	101	langsam
		b) sonstige vollfleischige	42-53	88	
40	E. Fresser	mäßig genährtes Fresser	36-44	100	
614	II. Rinder	a) Doppelleber, beste Maß	87-92	144	mittel
		b) beste Maß und Saugrüder	—	—	
		c) mittlere Maß und Saug-rüder	80-86	138	
		d) geringe Rinder	73-78	110	
700	III. Schafe	a) beste Maßkammer und jüngere Maßkammer 1. Weidenmaß	68-72	140	langsam
		2. Stalmaß	—	—	
		b) mittl. Maßkammer, Alt. Maß-kammer und gutgenährte Schafe	56-65	129	
		c) fleischiges Schafvieh	48-54	125	
3529	IV. Schweine	a) Fettschweine über 300 Pfund	85-86	107	schlecht
		b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund	86-87	111	
		c) vollfleischige von 200-240 Pfund	84-85	113	
		d) vollfleischige von 180-200 Pfund	83-84	115	
6003	g. Gauen	a) fleischige von 120-160 Pfund	—	—	
		b) fleischige unter 120 Pfund	73-77	100	